

Q.N. 346,4

Unmaßgeblicher

Vorschlag

Zu
einer vollständigen

PARALLEL-

Sibel

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

Denen gesanten
Herren Theologis und Gottesgelehrten zu
geheiliger Überlegung und geneigter
Beurtheilung

wohlmeinend communiciret

Von

L. Gottfried Ernst Müllern/
Past. Prim. und Superint. zu Illmenau.

LEZPZIG/

Druckts Heinrich Christoph Tafke.

Handwritten text at the top of the page, likely a title or address, appearing as a mirror image.

Large, stylized handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Handwritten text in the middle section, appearing as a mirror image.

Large, stylized handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Large, stylized handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Handwritten text in the lower middle section, appearing as a mirror image.

Handwritten text in the lower middle section, appearing as a mirror image.

Large, stylized handwritten text, possibly a name or title, appearing as a mirror image.

Handwritten text at the bottom of the page, appearing as a mirror image.





א"ה

Hoch- und Wohl-Ehrwürdige Herrn/
Hochgeneigte und sehr werthe Väter und Brüder in
meinem und ihrem Jesu!



S gleich allen guten Künsten und Wissenschaften ihr billiges Lob gebühret, und also die Zeit nicht übel angeleget wird, die man auff deren Erlernung wendet, so ist doch wohl bey allen Gottesgelehrten, ja bey jedem rechtschaffenen Christen eine ausgemachte Sache / daß diesen allen das Studium biblicum vorzuziehen sey, und also für allen denenselbigen besonders zu excoliren, nicht nur, weil an sich die heilige Bibel außser Zweifel das herrlichste und beste Buch, so in Entgegensetzung allen andern κατ' ἐξοχήν ein Buch heißen, und dafür passiren mag, wie sie also der Heil. Geist selbst nennet Pl. XL, 8. auch der Nahme der Bibel andeuter, und welches also nimmermehr ausgelernet werden kan, sondern auch besonders, weil sie das Buch, so uns Gott selbst zur Regul und Richtschnur des Glaubens und Lebens fürgeleget, nach welcher Regul wir alle müssen hergehen, wenn wir unsern Glaubens- und Lebens-Weg unsträflich wandeln wollen, sonst weder zur rechten noch zur linken. Ist nun diß eine selige Stunde, darinnen man Jesu gedenckt, sonst verdirbt alle Zeit, die wir zu bringen auf Erden; so kan gewiß auch keine Zeit besser angewendet werden, als die man auff lesen, meditiren, studiren und betrachten der Heil. Schrift wendet. Utcunque enim pulchrum sit, audire *doctum*, pulchrius tamen est, haberi *prudentem*, pulcherrimum vero esse *PIUM*; wie *Gerh. Joh. Vossius* bey den *Theoph. SPIZEL.* in *Liter. Insel. Comonef.* 30. p. 908. gar fein beschreibet. Vornehmlich muß diß bey jedem Theologo sein Hauptwerck seyn, und mag er wohl dem gelehrten und frommen Theologo, M. *WALTHERO* die Worte nachsagen:

)(2

ἔργον

ἔργον ἔρunt mihi *Biblia*, ἔρunt eademque *πάρεργον*,
Dulce erit in *Bibliis* vivere, dulce mori.

Um so viel mehr, da nicht nur Menschen, sondern *Jesus* selbst uns das *ἔργον* *ταῦτα* *γὰρ* *Παῦς* so treulich anbefohlen. Es hat auch daher *Godt* verschiedene gelehrete und vornehme *Theologos* erwecket, welche zu *Excolirung* des *Studii* *biblici* durch ihre herrliche *Schriften* vieles beygetragen, welcher *Arbeit* allzeit in billigem *Werthe*, und ihr *Gedächtniß* in *Ruhm* und *Segen* bleibet; jedennoch aber wird man, wo man es ein wenig genau überleget, nicht in *Abrede* seyn können, daß, obgleich vieles hierinnen gethan, dennoch wohl noch so viel, wo nicht ein mehreres, zu thun übrig sey, sonderlich was etwa *Haupt- und Real-Bücher* in diesem *Studio* anbelanget. Es haben einige diß wohl gesehen/ und daher *Specimina* und *Vorschläge* zu einen und andern *Biblischen* *Wercke* gethan, wie denn sonderlich *Hr. M. Nicol. Haasens*, lehl. *Past. Prim.* zu *Vudislin* vorgeschlagene *Biblische* *Concordanz*; dergleichen des *Königl. Dänischen* *Leib. Medici* und *Justiz-Raths*, *Hn. G. Franci* von *Frankenau* opus *biblicum*, der mehr als 1000. *Commentar.* über die *Bibel* *excerpiret* und *zusammen* getragen, schon für geraumen *Jahren* bekandt worden. Es ist aber *ausser* dem *Vorschlage* weiter nichts ans *Licht* gekommen, auch da der erstere so wohl als der andere *während* der *Zeit* verstorben, wird *künftig* weiter nichts davon zu *hoffen* seyn; auch das *Absehen* dieser *Männer* nur *auff* einen gewissen *Theil* des *Studii* *Biblici* gerichtet gewesen. Es bleibet also nicht nur dieses, sondern auch ein mehreres andern zu *elaboriren* übrig. Es wäre allerdings eine *Synopsis* & *Collectio* *omnium* *Critic.* & *Commentar.* *bibl.* wohl *vonnöthen*, als *worzu* der bekandte *Polus* weder *halb* noch *gar* *zureicht*; Es wäre eine *völlige* oder *vielmehr* *gang* *neue*, und zum *usuellen* *Vebrauch* *eingeriethete* *Biblische* *Real-Concordanz* sehr *nützlich*: so wäre auch *gar* wohl gethan, wenn man als eine *Biblia* *Illustrata* alles *zusammen* *colligirete*, welches aus der *gantz* *Profan-Litteratur* zur *Illustration* der *Heil. Schrift* dienete. Weil aber diese, wie *sonst* alle *Biblische* *Hauptwercke* von *solchem* *grossen* *Umfang*, daß sie mehr als einen *Menschen* *erfordern*, und hier *darvon* zu *reden* *viel* zu *weitläufftig* *fallen* würde; als lasse ich *meine* *wenige* *Gedanken* *darvon* *bis* zu *anderer* *Zeit* *ausge* *setzet*. Ich bleibe *igt* nur *bey* der *Bibel* *an* *sich* *selbst* *gang* *allein*, und da *glaube* ich, daß *unter* die *desiderata*, so *bis*her *gemangelt*, *sonderlich* *auch* *eine* *vollständige* *PARALLEL-Bibel* mit zu *zehlen* sey. Man *schlage* alle *Bibeln* und *Bibel-Versiones* *auff*, in was für *Sprache* sie zu *bekommen* seyn / wie ich *bis*her *guten* *theils* *gethan*, ich *zweifle*, daß sie *einem* *Liebhaber* der *heiligen* *Bibel* *hier* *innent* *Unütze* *thun* werden, ja ich *kan* *nicht* *einen* *einigen* *finden*, der *nur* die *Intention* *gehabt*, die *Biblischen* *loca* *parallela* *völlig* zu *colligiren*. Was man *hier-*

hierinnen gethan, und hin und wieder in margine Bibliorum allegiret findet, welches auch billig seinen Ruhm verdienet, ist doch nicht ex professo, sondern nur per accidens und occasionaliter geschehen; den Parallelismum uniuersalem Script. S. aber hat niemand, welches mich oft selbst gewundert, zusammen zu suchen sich fürgenommen, es sey nun, daß man solche Intention nicht gehabt, oder daß man sich für der allzu grossen Mühe, Arbeit und Verdruß darbey gefürchtet. Weil ich denn aber solches mit unter die Real-Bücher zehle, welche am allerersten mit zum Studio biblico erfordert werden, und woraus einem jedem Bibel-Leser ein grosses Licht aufgehet, als habe ich mich unter der guten Hand meines Gottes entschlossen, zu Gottes Ehre, und des Nächsten geheiligter Erbauung, eine solche vollständige *Parallel-Bibel* successive zu elaboriren. Die *Methode* aber, so ich mir dabey vorgesezet, bestehet in folgenden Puncten:

- I. Es sollen nicht nur etliche wenige, wie bisher geschehen, sondern alle loca parallela zusammen gesucht/und gesammelt werden, so viel, als nur möglich ist.
- II. Die loca parallela sollen nicht nur jedem Verse, sondern auch jeder *Proposition* und *commati versus*, ja auch jedem Worte, wo se von dem emphasi ist, und man es für nöthig befindet, beygefüget werden.
- III. Die loca parallela werden aus allen libris biblicis canonicis colligiret, aus denen libris apocryphis aber gar sparsam, es wäre denn, daß sie von einem Nachdruck zu seyn schienen.
- IV. Bey der Collection derer selben wird der Unterscheid gehalten zwischen denen *Verbal-* und *Real-Parallelen*, und zwar auff jene hier eigentlich gesehen, denn diese, in so fern sie in einer Collection dictorum probantium vel illustrantium bestehen, gehören nicht so wohl hieher zu einer *Parallel-Bibel*, als vielmehr zu einer *Real-Concordanz*, wovon ich zu anderer Zeit meine wenige *Meditationes* entdecken will; was aber loca parallela realia sind, und auff eine besondere Weise harmoniren, also auch sonderlich zur Erklärung dienen, wie gar oft geschieht, dieselben werden billich für andern mit beygefüget, wiewohl auch die *Verbal-parallele* gar oft suo modo mit *real-parallele* werden, und also gleichsam mixta sind.
- V. Es giebt auch loca parallela nicht in sensu proprio, sed tantum *applicativo*, die nur parallel quoad sonum, nicht quoad sensum, indem sie an sich oft von einer ganz andern materia handeln/ doch sind solche auch nicht ganz zu übergehen, weil sie, wo nicht zur explication, doch zu einer feinen allusion, wiewohl in sano sensu Anlaß geben.
- VI. Weil sich also die loca parallela bisweilen sehr häuffen, wird bey deren Benennung diese Ordnung gehalten, daß allzeit erst diejenigen loca voran stehen, die ex eodem capite, alsdenn die, so ex eodem libro scripturæ, ex qua textus est,

est, genommen sind, darmit man gleich sehe, wie schön der sacer scriptor mit sich selbst concordire, und alsdenn folgen erst die übrigen loca.

- VII. Die übrigen loca parallela, so viel etwa derer zu haben, werden auch allzeit nach einander *juxta ordinem librorum biblicorum*, wie sie in unserer Teutschen Bibel nach der Reihe zu finden, gesetzt.
- IX. Die allegation dieser locorum parallelorum fänget allezeit von vorn an/ und wird, nach obiger Ordnung, richtig unter einander gesetzt, darmit man sogleich bey jedem dergleichen loco den universalem parallelismum Script. S. in so weit er gefunden wird, beisammen habe, und er jedem ins Auge falle.
- IX. Diese nach solcher Methode, und in solcher Ordnung colligirte loca parallela, werden nicht nur bloß allegiret, wie bisher in diesem Fall allezeit geschehen, und citiret, sondern *quoad verba formalia exprimitet und völlig beygedrucket*. Diß findet man um deswillen nöthig und nützlich, weil nicht nur die loca allegata vielmahls falsch citiret werden, wie ich in sehr vielen Exempeln observiret, und man sich alsdenn weiter nicht helfen kan; sondern auch, weil das Aufschlagen so vieler beygesetzter locorum sehr mühsam und beschwerlich / auch geraume Zeit erfordert, und daher wohl von den wenigsten geschiehet, man sich auch von dem Parallelismo horum locorum inter se keinen rechten Concept machen kan, wenn man sie nicht alle nach einander und intuitu für sich hat, welchen Beschwehrungen allen hierdurch abgeholfen, der Gebrauch solcher Parallel-Bibel sehr facilitiret, und der Nutzen desto mehr vergrößert wird.
- X. Bey allen diesen angeführten Parallelen werden die Worte, in welchen der nervus harmoniæ und Parallelismi beruhet/ mit größern Littern gedrucket, oder mit einer Linie unterstrichen, darmit sie desto besser in die Augen fallen; und man gleich sehe, worauf sie sich beziehen.
- XI. Zu solchem Ende wird auch ipse Script. S. textus noch gröber gedrucket, darmit er von allen solchen Parallelen differire.
- XII. Diejenigen loca, so bey einem Worte, oder commate als parallel einmahls angeführet worden/ werden bey einem solchen angeführten, und anderweit in sua propria sede wieder fürkommenden parallel loco nicht wieder *quoad verba formalia* angeführet / sondern nur der Haupt-locus, wo sie beisammen stehen, fleißig angemercket, und darbey auf die daselbst allegirten loca gewiesen.
- XIII. Ob aber gleich die loca parallela also wegbleiben, die schon vorher einmahls colligiret, und angeführet worden, und man nur auf solche allegation bey einem andern loco gewiesen wird, so werden doch allzeit diejenigen parallels hinzu gesetzt, die *ex eodem libro e quo textus* genommen sind,
weil

weil diese für allen andern zur Sache dienen, es wäre denn, daß der locus, wohin man weist, auch in eodem libro biblico stehe, da alsdenn auch diese billig wegbleiben.

XIV. Wenn von einer Art zu reden allzu viel loca fürkommen / auch solche an sich gemein sind, sollen nur etliche wenige von denen penetrantesten eligiret und beygefüget, doch zugleich mit einem &c. angemercket werden, daß es noch mehr dergleichen gebe.

XV. Wenn ein locus ganz in allen Worten mit dem andern gleich fällt, soll er zwar quoad verba formalia, doch nur einmahl, angeführet, und dabey, wo er weiter stehet, allegiret werden.

XVI. Die ganz bekandten dicta scripturæ werden nicht allzeit ganz angeführet; sondern nur etliche Worte darvon, und solches durch ein beygesetztes Zeichen — angemercket, welches auch bey andern dictis scripturæ mit solchen Worten, die eben nicht ad parallelismum gehören, auf gleiche Weise geschieht.

XVII. Von solcher Methode soll ehstens die Epistel Judæ, (welche man bloß um deß willen erwehlet, weil sie die kürzeste in der Heil. Schrift) loco schematicis, woraus die geführte Intention hierbey noch klarer erhellet, ediret, und künfftig darauf unter den Segen Gottes der würckliche Anfang zu diesem opere biblico mit dem ersten Buch Mose gemacht, und successive also fortgefahren werden. Denn man findet diß der Nothwendigkeit zu seyn, von vorn anzufangen, weil die posteriores libri script. s. immer sich auf die vorhergehende, auch in ihrem Redens- Arten beziehen, und sonderlich auch auf die Bücher Mose.

Von dem Nutzen und Gebrauch dieses operis biblici halte ich unnöthig vieles anzuführen, da vielleicht künfftig bey einer General-Introduction darvon ex professo gehandelt werden kan. So viel siehet man von selbst, daß solches, wenn die Wissenschaft der Grund-Sprachen, wie billig / præsupponiret wird, eines von denen besten adminiculis hermenevticæ sacre seyn werde. Denn, da die Heil. Schrift nicht ist *ιδίως επιλύσιμος*, sondern quasi una propositio copulativa, connectens singulas partes & unam confirmans per aliam, elucidans & exponens, wie der berühmte Parisiſ. Canzlar *Job. GERSON T. I. Opp. Edir. Paris de Commun. Laic. sub uraque specie p. 522.* gar fein schreibt, und also das τὸ ἅπλοῦν scripturæ nicht besser, als ex ipsa script. s. erklärt werden kan, solches aber eben durch Collationirung aller solcher Parallel-Sprüche geschieht; als ist ohnſchwer zu schliessen, daß dadurch der beste / ja einige Weg, die Schrift aus der Schrift zu erklärn erwiesen werde. Man siehet daher mit Vergnügen, wie schön die sacri scriptores unter sich concordiren / und recht aus einem Munde und Geiste reden, welches wider die Spötter der Schrift, und zum Be-

weiß

QK
II
353
VD 18

weiß ihrer *Deomvusias* ein grosses Mittel ist; ja es wird hierdurch der Grund geleget zu einem *Comment. perpetuo*, daß ich so reden möchte, denn es kan kein *Comment.* gemacht werden, darinnen nicht zugleich der *Parallelismus script.* angemercket werde, sondern es giebet auch ofte ein *locus parallelus* zu Erklärung eines Text mehr Licht, als mancher weitläufftiger *Commentarius*, wie man künsttig aus dessen *oculari inspectione* und *collatione* wahrnehmen wird. Wie ich mich nun bey dessen künsttig beyverstehender *elaboration* an obige Methode, und alle derselben *Puncta* genau binden werde, und dadurch hoffe die gefaste gute *Intention* und dessen heilsamen Nutzen mit Gott zu erlangen; so stehe doch keines weges in der *Opinion*, daß nichts darbey zu verbessern wäre, als der ich vielmehr selbst bekenne, daß ich mir selbst darbey nicht in allen *Satisfaction* thue. Daher habe ich nicht nur bereits diß mein *propos* mit verschiedenen vornehmen *Theologis* *privatim* communiciret, und bin durch deren sehr werthe *Zuschrift* hierinnen gestärcket worden, sondern ich habe es auch hierdurch denen gesaiten Gottesgelehrten, meinen hochwerthesten Vätern und Brüdern in Christo, die Gott alle in ihren hohen und heiligen Ämtern mit Geist und Krafft anthun, und mit vielen Segen schmücken wolle, *publice* wollen für Augen legen, *de- ro* auf Wahrheit und Liebe abzielenden *Beurtheilung* unterwerffen, und mir *de- ro* *Sentiment*, wosern etwas zu nützlicher *Einrichtung* und *Verbesserung* dieses *operis publici* zu erinnern wäre, mit aller *Ergebenheit* ausbitten, welches Sie nach Belieben an mich / oder in Leipzig an Philip Wilhelm Stocken, Buchhändlern daselbst, unmaßgeblich übersenden können. Wie ich mich dafür gegen jedem derselben, Hoch- und Wohl- Ehrwürdige Herren, zu allen möglichen Diensten wieder verpflichtet erkenne; als stehe auch iht herrlich zu meinem und ihrem Gott, daß er Sie alle / als geheiligte Werckzeuge ihres Jesu, also wolle rüsten und stärcken, damit sie alle starck in dem Herrn, und in der Macht seiner Stärcke noch ferner zur Ehre Gottes, Verherrlichung seines Worts und Namens, auch Erbauung der wahren Evangelischen Kirchen vieles fruchtbarliches schaffen und verrichten können. Der heilige Vater heilige und erhalte Sie alle in seinem Wort und Wahrheit. Amen.

Gegeben Jllmenau d. 12. Sept. Ao, 1767.



MC X 3379200



B.I.G.

Farbkarte #13

maßgeblicher

rschlag

Zu

vollständigen

ALLEL-

Sibel



nen gesamten
is und Gottesgelehrten zu
erlegung und geneigter
Beurtheilung

inend communiciret

Von

ied Ernst Müllern/

D Superint. zu Ilmenau.

CFPZIO/

einrich Christoph Tafke.

